

**Abteilung Pflanzliche Erzeugung**

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

---

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase  
E-Mail: [Martin.Sacher@smul.sachsen.de](mailto:Martin.Sacher@smul.sachsen.de)  
Tel.: 035242 631-7301; Fax: 035242 631-7398  
Redaktionsschluss: 12.08.2013

## Sortenempfehlungen Winterbraugerste 2013

### Hinweise zur Fruchtart

Mit einem Anbauumfang von 92,2 Tha bleibt Wintergerste die wichtigste Futtergetreideart in Sachsen. Nur ein vergleichsweise kleiner Anteil an Wintergerste wird gezielt für die Malzerzeugung angebaut. Wintergerste räumt frühzeitig das Feld und ist damit sowohl arbeitswirtschaftlich von Interesse als auch für früh zu säende Kulturen von großer Bedeutung. Wintergerste ist damit ein wichtiges Fruchtfolgeglied für viele sächsische Marktfruchtbetriebe.

Deutlicher Züchtungsfortschritt ist bei der Entwicklung neuer Winterbraugerstensorten zu erkennen. Neue Sorten zeigen verbesserte Qualitätseigenschaften, häufig bereits auf dem Niveau von Sommerbraugerste. Damit nimmt die Attraktivität von Winterbraugerste für Mälzer und Brauer zu. Häufig steht allerdings die Senkung der Rohstoffkosten beim Einsatz von Wintergerstenmalz im Vordergrund. Die Potenziale der Winterbraugerste werden gegenwärtig auf bis zu 20 % am Gerstenmalz geschätzt. Wer gezielt Winterbraugerste erzeugen möchte, sollte die Sortenwahl mit dem Verarbeiter abstimmen und möglichst den Anbau auf Vertragsbasis durchführen, um eine hohe Verkaufs- und Preissicherheit zu gewährleisten.

Ähnlich wie bei Sommerbraugerste steht das Erreichen der geforderten Qualitätsparameter im Mittelpunkt der Erzeugung. Um im Vergleich zur Sommerbraugerste adäquate Brauqualitäten zu erhalten, sind Rohproteingehalte von maximal 10,0 bis 10,5 % anzustreben. Die Auswahl geeigneter Anbauflächen mit entsprechenden Vorfrüchten ist deshalb sehr wichtig. Die Düngung ist streng auf die Einhaltung der Qualitätsanforderungen auszurichten. Erfahrungen aus den Landessortenversuchen mit Winterbraugerste sowie spezieller Düngungsversuche haben gezeigt, dass unter Einbeziehung des  $N_{\min}$ -Gehaltes im Boden eine Gesamtstickstoffmenge von maximal 100 bis 110 kg anzustreben ist. Aus wirtschaftlicher Sicht müssen die geringeren Erträge im Vergleich zur Winterfuttergerste durch höhere Preise ausgeglichen werden, um diese Verwertungsrichtung für die Landwirtschaft interessant zu gestalten.

Die aktuell in Prüfung befindlichen zweizeiligen Winterbraugerstensorten weisen Schwächen in der Winterfestigkeit auf, weshalb der Anbauumfang im Betrieb begrenzt werden sollte.

### Sortenempfehlungen:

#### **Wintmalt, Malwinta**

*vorläufige Empfehlung: KWS Joy*

## Kornerträge von Winterbraugerste 2011 - 2013

	Kornertrag relativ Stufe II <sup>2)</sup> Lö-/V-St.
<b>dreijährige Prüfungsergebnisse 2011-2013</b>	
Anz. Vers.	16
BB (dt/ha) <sup>1)</sup>	81,5
Malwinta	100
Wintmalt	100
<b>zweijährige Prüfungsergebnisse 2012/2013</b>	
Anz. Vers.	10
BB (dt/ha) <sup>1)</sup>	79,9
KWS Ariane	98
KWS Joy	105
<b>einjährige Prüfungsergebnisse 2013</b>	
Anz. Vers.	5
BB (dt/ha) <sup>1)</sup>	73,0
KWS Liga	98

- |  |
|--|
| <p>1) BB = Bezugsbasis = orthogonales Sortenmittel Stufe II<br/>2) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz<br/>Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz</p> |
|--|

### Hinweise zum Sorteneinsatz

Die Empfehlungssorten **Wintmalt** und **Malwinta** erzielten dreijährig vergleichbare Ertragsleistungen.

**Wintmalt** bringt im Vergleich zu Malwinta tendenziell etwas geringere Rohproteingehalte und höhere Vollgerstenanteile. Bei den Hektolitergewichten liegt Wintmalt leicht unter dem Niveau von Malwinta. Wintmalt zeigt eine mittlere Standfestigkeit und gute Strohstabilität. Auf die etwas höhere Rhynchosporiumanfälligkeit ist zu achten.

**Malwinta** weist Schwächen im Ährenknicken auf, bei einer mittleren bis guten Standfestigkeit. Die Resistenzen gegenüber Netzflecken sind etwas schwächer ausgeprägt.

Im zweijährigen Ertragsvergleich kann die Sorte **KWS Joy** um 5 % höhere Leistungen erzielen als Wintmalt und Malwinta. Positiv sind die niedrigen Rohproteingehalte zu bewerten. Im Vollgerstenanteil und Hektolitergewicht wird das Niveau von Malwinta bzw. Wintmalt erreicht. Die Sorte weist überwiegend mittlere Resistenzeigenschaften auf.

## Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- lass.	Äh- ren/ m <sup>2</sup>	Kör- ner/ Ähre	TKM (g)	Pflan- zen- länge (cm) <sup>1)</sup>	Stand- festig- keit (1-9)	Halm- knick. (1-9)	Ähren- knick. (1-9)	Win- ter- fest. (1-9)
Malwinta	2006	+	--	0/+	k-m	0/+	0/+	0/-	0/-
Wintmalt	2007	+++	--	0/+	k-m	0	0/+	+	0/-
KWS Ariane	2012	++	--	+	k-m	+	+	0/+	-
KWS Joy	2012	+++	-	0/+	k-m	0	0/+	+	0/-
KWS Liga	2012	0/+	0/-	0/+	k-m	0/+	+	0/+	-
Ø 2013		792	17	53,0	93	2,1	1,8	1,8	
Ø 2012		1045	17	50,6	83	1,6	3,7	3,0	
Ø 2011		845	19	52,6	91	1,6	3,1	1,8	

1) k = kurz; m = mittel

	Reife- zeit (Gelb- reife)	Widerstandsfähigkeit gegen				RP- gehalt (%)	Voll- gerste >2,5mm (%)	Hekto- liter- gew. (kg/hl)
		Mehl- tau	Netz- flecken	Rhyn- chosp.	Zwerg- rost			
Malwinta	m/msp	0/+	0/-	0	+	0/+	0/+	+
Wintmalt	msp	0	0/+	0/-	0	+	+	0/+
KWS Ariane	m	0/+	0	0/+	0	+	+	0/+
KWS Joy	msp	0	0/+	0	0	++	0/+	0/+
KWS Liga	msp	0	0	0/+	0	++	+	+
Ø 2013	10.07.	2,2	2,8	2,1	1,1			
Ø 2012	27.06	1,2	2,1	1,6	2,3			
Ø 2011	25.06.	1,3	2,5	1,8	1,2			